

Streifzug durch die Ortsgeschichte 18



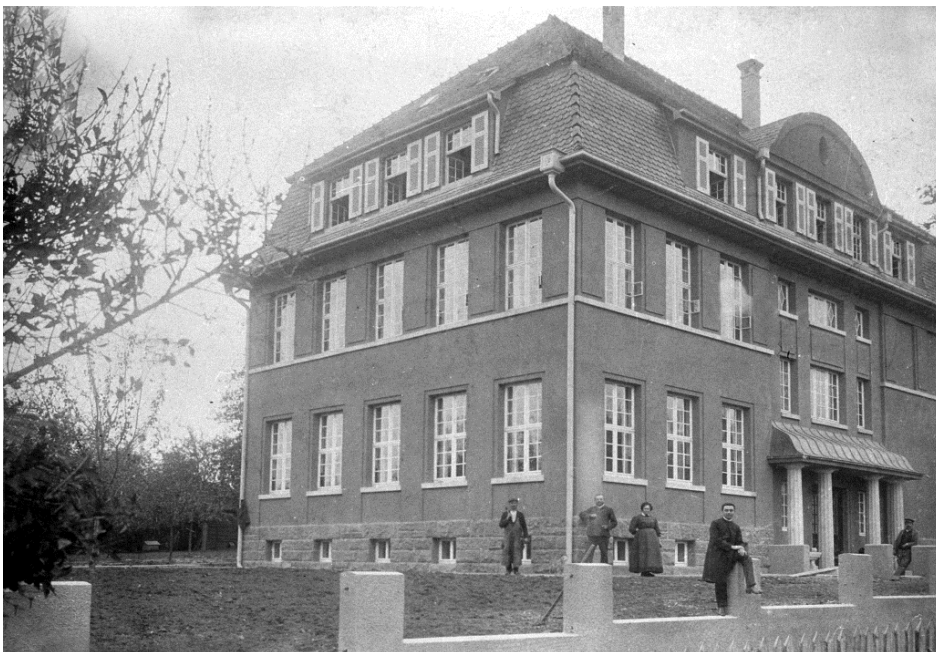
1912 Einweihung der Bahnlinie

Am 14. Mai 1912 wurde die Einweihung der Bahnlinie Göppingen-Schwäbisch Gmünd begangen. In „Triumphfahrt“, so die damalige Presse, bewegte sich ein Zug von Schwäbisch Gmünd nach Göppingen. Auf jedem Bahnhof an der Strecke hielt der jeweilige Bürgermeister eine Rede (in Wäschenbeuren war es Bürgermeister Pfitzmeier, 1903 – 1932). Dass alle Bürgermeister reden durften, hing auch damit zusammen, dass sich die Gemeinden an den Kosten der Bahnlinie beteiligt hatten. Im Göppinger Hotel Post-Türkei fand die Eröffnungsfeier statt, wo der württembergische Minister für auswärtige Angelegenheiten die Festrede hielt. Nun war Wäschenbeuren an die große, weite Welt angeschlossen, und mehrere Generationen fuhren mit dem Zug zur Arbeit, in die Schule und zum Einkaufen. Mehr als einmal kam es vor, dass zwischen Birenbach und Wäschenbeuren die Dampflokomotive abends den überfüllten Zug nicht ziehen konnte, und so die Fahrgäste aussteigen und zu Fuß Wäschenbeuren erreichen mussten.



Auf dem Wäschenbeurener Bahnhof, 60er Jahre

72 Jahre hatte die Bahn Bestand, 1984 wurde sie stillgelegt. Aus dem Bahnhof wurde der Bahnhofkindergarten, aus der Bahnhof-Restoration eine Zahnarztpraxis. Ein Teil des Bahngeländes wurde bebaut, und die ehemalige Bahntrasse nutzen heute Radfahrer, Skater und Spaziergänger.



Altes Schulhaus, auf der Mauer Pfarrer Kramer, 1913

1913 Einweihung des alten Schulhauses

Von Architekt Feifel, Schwäbisch Gmünd, entworfen, mit Baukosten von 60 000 Mark erstellt und 1913 eingeweiht, ist das denkmalgeschützte Gebäude das

„prächtige Schulhaus“ und die „schmucke Bildungsstätte“ geblieben, wie es 1913 von der Lokalpresse gepriesen wurde. Auf dem ältesten erhaltenen Bild sitzt Pfarrer Kramer, Ortspfarrer von 1913 bis 1926, auf dem Zaunpfeiler. Mitte der fünfziger Jahre war man im Gemeinderat mit der örtlichen Schulsituation sehr unzufrieden. Es gab kein Lehrmittelzimmer, kein Lehrerzimmer, keinen Raum für die Schulverwaltung, und eine Klasse war im 1956 erstellten Feuerwehrgerätehaus untergebracht.



Der Schulabort, vor 1960

Auch der auf dem Schulhof stehende Schulabort genügte schon lange nicht mehr den Ansprüchen. 1958 wurde der Baubeschluss für ein neues Schulgebäude gefasst, und den Planungsauftrag bekam Architekt Hagenmayer aus Salach. 1960 war Einweihung.